Limericks

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 31

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Es wollten zwei Bauern in Oberkärnten
Statt heuen beim Nachbarn im Schober ernten!
Worauf dann im Kerker
Sie ehrliche Werker
Zu werden bis Ende Oktober lernten!

Robert Da Caba, Genf

Ein Gast ist in Basel im Bett hochgeschreckt,
Weil man ihn schon morgens um vier Uhr geweckt
Mit Trommeln und Pfeifen.
Er kann nicht begreifen,
Was man wohl an Fasnacht dort damit bezweckt.

Erich Fries, Frankfurt a/M

Da streckten am Wegrand bei Bühler
Zwei Schnecken bei Föhn ihre Fühler.
Es fragte die eine,
Was jene wohl meine?
Die sprach nur: «Ich werde stets füler.»

U. Stückelberger, Arlesheim

Es haßte ein Mönch mit viel Pathos
Beim Orgelspiel alle Rubatos,
Doch durft' er's nicht wagen,
Dies jemals zu sagen.
(Sein Kloster lag auf dem Berg Athos.)

Hans Weigel, Maria Enzersdorf

Da gab's eine Maid in Wolhusen,
Die war sehr berühmt für den Busen,
Doch Männer, oh nein,
Die blieben allein,
Sie ließ sich nur küssen von Musen.

Roland R. Zaugg, Dübendorf

Ein Ex-Autolenker mit Grütze
Sprach: «Wem war die Büchse denn nütze?
Sie verpestete Luft
Mit Abgaseduft!
Drum strampelnd im Sattel ich sitze!»

Anne-Marie Pauli, Winterthur

Es führen die Schleifen der Chaussee
Bis unmittelbar an den Moossee.
Wie liegt er so still . . .
Gott, sind's die Promille,
Weshalb ich ihn plötzlich so groß seh?

Fritz Mäder, Solothurn

Frau Klein machte Schulden in Klosters.
O weh, da vernahm arg erbost er's.
Bei einem Glas Bier
Verzieh er es ihr.
So leerte zum Wohl und zum Trost er's.

Friedrich Wyss, Luzern

Und auch noch das Fräulein aus Sarnen
Das möchte ich liebevoll warnen:
«Geh nicht und sei weise
Per Autostoppreise!»
Es könnte dich einer umgarnen!

Dr. A. Stückelberger, Basel

Da gab's einen Jüngling in Aigle,
Der trank ganz entgegen der Raigle
Den Roten zur Raclette,
Den Weißen zum Wildbret.
Er hieß in ganz Aigle: Der Flaigle!

Felix Kurz, Günsberg

Die Mutter die Resi ermahnte,
Als sie merkte, daß sich was anbahnte.
Wie's meistens so geht,
Auch hier war's zu spät:
Die Resi ja längst schon was ahnte.

Prof. Fritz Thoma, Trier BRD

Da gab's eine Barmaid in Sitten,
Die war punkto Sitten umstritten.
Bei Damen war sie
Verpönt wie noch nie,
Bei Herren jedoch wohlgelitten . . .

Sonja Hausammann, Bern

elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50